

Merkblatt

Neubau/Nachrüstung von Kleinkläranlagen

1. Schritt: - Bauamt

- Erkundigen Sie sich bitte beim Bauamt Ihrer Gemeinde/Samtgemeinde/Stadt, ob und ggf. wann ein Anschluss an die zentrale Schmutzwasserkanalisation vorgesehen ist. Übergangslösungen wären denkbar, wenn ein Anschluss innerhalb der nächsten 5 Jahre vorgesehen ist. Dies ist jedoch im Einzelfall mit dem Landkreis Cuxhaven – dezentrale Abwasseranlagen - abzusprechen.
- Ist kein Kanalanschluss vorgesehen, muss eine Kleinkläranlage mit allgemeiner bauaufsichtlicher Zulassung nach § 25 der Nds. Bauordnung oder europäisch technischer Zulassung nach § 6 des Bauproduktengesetzes errichtet bzw. die vorhandene Klärgrube muss mit einem entsprechenden Nachrüstsatz ausgestattet werden.
- Erkundigen Sie sich bitte, ob Ihr Grundstück im Wasserschutzgebiet liegt. Dies ist in den Anzeigeunterlagen zu vermerken. Der Bau einer Kleinkläranlage im Wasserschutzgebiet ist erlaubnispflichtig.
- Liegt die Kleinkläranlage im Bereich eines Deiches (50m-Bereich), so ist für die Errichtung eine Genehmigung nach dem Nds. Deichgesetz erforderlich.

2. Schritt: - Gemeinschaftsanlagen –

- Überlegen Sie, ob eine Gemeinschaftskläranlage mit den Nachbarn möglich ist. Hierdurch können erhebliche Kosten beim Bau, Betrieb und Wartung gespart werden.

3. Schritt: - Angebote/Auskünfte –

- Grundsätzlich besteht die Möglichkeit sich vor Ort durch einen Umweltschutztechniker des Landkreises über die nötigen Maßnahmen beraten zu lassen. Diese Beratung ist jedoch kostenpflichtig. Nähere Auskünfte erhalten Sie unter 04721 66 2581.
- Es wird empfohlen, sich mindestens drei Angebote von verschiedenen Fachfirmen einzuholen. In den Angeboten sollten die erforderlichen Arbeiten umfassend und vollständig aufgeführt und mit Einheits- und Gesamtpreisen versehen sein. Es ist zu prüfen, ob die vorhandene Klärgrube weiterhin genutzt werden kann.

4. Schritt: - Auftragsvergabe -

- Als Vertragsgrundlage zum Bau einer Kleinkläranlage sollte immer die Verdingungsordnung für Bauleistungen – VOB vereinbart werden. Mängelansprüche für Bauwerke können dann innerhalb von 4 Jahren geltend gemacht werden.
- Verbindliche Fristen zur Fertigstellung der Kleinkläranlage sollten vereinbart werden.

5. Schritt: -Gewährleistung/Fertigstellung -

- Die erforderliche Anzeige zum Bau/Nachrüstung einer Kleinkläranlage sollte durch die beauftragte Firma erfolgen. Der Umfang der beizufügenden Unterlagen ist den Firmen bekannt.
- Das Formular „Fertigstellungserklärung“ und „Dichtigkeitsprüfung“ ist nach Inbetriebnahme der Kläranlage von der Firma auszufüllen, vom Antragsteller und der Firma zu unterschreiben und an den Landkreis zu senden.

6. Schritt: -Eigenüberwachung/Wartung -

- Es ist vom Betreiber der Kleinkläranlage eine Eigenüberwachung entsprechend der Bauartzulassung durchzuführen. Hierfür hat eine Einweisung durch die Fachfirma zu erfolgen.
- Es ist eine Wartung entsprechend der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung durchzuführen. Die Wartung darf nur durch eine zugelassene Fachfirma durchgeführt werden. In der Regel ist die Kleinkläranlage 2-mal jährlich zu warten.

Literatur zu Kleinkläranlagen

- Schriftenreihe der
Kommunale Umweltaktion U.A.N
Arnswaldtstraße 28
30159 Hannover
Internet: <http://www.uan.de>
- Deutsches Institut für Bautechnik
Postfach 620229
10792 Berlin
Internet: <http://dibt.de>
- DIN 4261 Teil 1
zu beziehen über
Beuth Verlag GmbH
10772 Berlin
Internet: <http://www.beuth.de>
- Deutsche Vereinigung von Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfallwirtschaft
Arbeitsblatt A 262 - Grundsätze für Bemessung, Bau und Betrieb von Pflanzenbeeten
Theodor-Heuss-Allee 17
53773 Hennef
Internet: www.dwa.de
- Zertifizierte Wartungsunternehmen
DWA Landesverband Nord
An der Scharlake 39
31135 Hildesheim
Internet: www.atv-dvwk-nord.de